

## **Methodische Hinweise zu den Unterschieden zwischen den Haushaltszahlen der VA 2006 und VA2008**

Die Haushaltszahlen der VA2008 sind auf die Haushaltszahlen des amtlichen Mikrozensus 2006 normiert. Damit unterliegen die VA-Haushaltszahlen den Veränderungen, die im Mikrozensus durch eine grundlegende Neugestaltung 2005 vorgenommen wurden (Ablösung des Mikrozensusgesetzes 1996 durch das Mikrozensusgesetz 2005). **Ein Vergleich zu den Vorjahreswerten ist daher methodisch nicht sinnvoll.**

### Zum Hintergrund:

Der Mikrozensus als jährliche Erhebung ist die amtliche Normdatenquelle für Bevölkerungs- und Haushaltsdaten. Er ist die größte amtliche Haushaltsbefragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der sich etwa 380.000 Haushalte pro Jahr beteiligen. Mit dem Mikrozensusgesetz 2005 wurde diese Erhebung von einer Stichtagsbefragung auf eine ganzjährige Befragung umgestellt, was ein neues Hochrechnungsverfahren notwendig machte. Der Mikrozensus 2005, erhoben durch die Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt, liefert damit Soll-Daten, die nur sehr begrenzt mit den Werten der Vorjahre vergleichbar sind.

Bis 2004 wurde der Mikrozensus, die EU-weit größte Haushaltsstichprobe, für eine feste Berichtswoche durchgeführt. Die Angaben aller befragten Haushalte bezogen sich auf diese Berichtswoche, die normalerweise in der zweiten Aprilhälfte lag. Die Änderungen im Mikrozensus-Gesetz ergeben sich u.a. aus der EU-Verordnung über die Arbeitskräfteerhebung, die eine kontinuierliche Erhebung vorschreibt. Dabei werden die Berichtswochen gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt. Mit dem neuen Mikrozensusgesetz für die Jahre 2005 bis 2012 wurde die rechtliche Grundlage geschaffen, den Mikrozensus als kontinuierliche Erhebung durchzuführen. Als methodische Rahmenbedingungen bleiben:

- Auskunftspflicht aller Befragten, nur ausgewählte Teile des Fragebogens unterliegen der Freiwilligkeit
- Qualifizierter kleiner Interviewerstab; Erhebung durch die Statistischen Landesämter
- Moderne Erhebungsinstrumente (Laptop)
- Auswahlsatz bleibt bei 1% der Bevölkerung, d.h. etwa 820.000 Personen und 380.000 Haushalte.

Die größte Quelle der Veränderungen stellt das geänderte Hochrechnungsverfahren dar.

- Durch Umstieg von einer festen auf gleitende Berichtswochen musste das Hochrechnungsverfahren völlig neu konzipiert werden.
- Die bisherige Hochrechnung erfolgte durch Anpassung an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, gegliedert nach regionalen Anpassungsschichten, Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch) und Geschlecht.
- Die neue quartalsweise Hochrechnung kann nur noch auf einem Viertel des bisherigen Stichprobenumfangs basieren. Beim bisherigen Verfahren wären zu viele Zellen zu schwach besetzt, daher wird jetzt je nach regionaler Ebene (Bundesland, Regierungsbezirk, regionale Anpassungsschicht) mit unterschiedlich vielen Eckwerten gearbeitet.
- Bei der Hochrechnung der Ausländerzahlen werden die Daten des Ausländerzentralregisters stärker als bisher einbezogen, besonders die Differenzierung nach Türken, EU-Ausländern und Nicht-EU-Ausländern.

Auswirkungen auf die Zahlen für deutsche Haushalte in der VA:

Die Auswirkungen der neuen Hochrechnung bei den Haushalten sieht man sehr deutlich, wenn man sich deutsche und ausländische Haushalte nach Haushaltsgrößen ansieht. Die Hochrechnung der Ausländer war in den Vorjahren stark überproportional durch die Struktur türkischer Haushalte dominiert. Jetzt steigt durch den proportional korrekten Anteil der EU-Ausländer der Anteil von 1- und 2-Personen-Haushalten deutlich an, während der Anteil der großen Haushalte (5-Personen und mehr) bei den Ausländern insgesamt fast gleich bleibt.

**Tabelle 1: Veränderung der Anzahl Haushalte nach Größe bei deutschen und ausländischen Haushalten zwischen dem Mikrozensus 2004 und 2005**

Haushalte insgesamt, noch ohne Einschränkung auf den Ort der Hauptwhg.	HH gesamt	1-P-HH	2-P-HH	3-P-HH	4-P-HH	5+P-HH	HH- Mit- glieder	Durchschn. HH-Größe
	in 1.000 Personen							
<b>Deutsche MZ 04</b>	36.300	13.712	12.620	4.911	3.762	1.295	75.615	2,083
	100%	38%	35%	14%	10%	4%		
<b>MZ 05</b>	36.109	13.723	12.472	4.940	3.740	1.234	75.001	2,077
	100%	38%	35%	14%	10%	3%		
Veränderung MZ 04:05	-0,5%	0,1%	-1,2%	0,6%	-0,6%	-4,7%		
<b>Ausländer MZ 04</b>	2.822	854	715	501	457	295	7.241	2,566
	100%	30%	25%	18%	16%	10%		
<b>MZ 05</b>	3.069	972	795	537	472	293	7.674	2,500
	100%	32%	26%	17%	15%	10%		
Veränderung MZ 04:05	9%	14%	11%	7%	3%	-1%		

Bei den deutschen Haushalten fällt auf, dass die 2-Personen-Haushalte neben den 5+P-HH am stärksten zurückgehen. Hier wirkt sich der Einbezug der Altersklassen in die Hochrechnung des Mikrozensus aus, der zwar ab dem Mikrozensus 2005 eine bessere Anpassung an die laufende Bevölkerungsfortschreibung liefert, aber die Gruppe der 60 – 69jährigen deutlich in der Hochrechnung reduziert, und damit indirekt auch die Zahl der deutschen Haushalte, denn das kleinräumige Haushaltsschätzmodell der VA setzt auf den Gruppen der Haushaltsvorstände nach Alter an.

Auswirkungen auf die Zahlen für deutsche Personen in der VA:

Beim Vergleich der Mikrozensusergebnisse nach Alter und Geschlecht wird ein weiterer Effekt der veränderten Hochrechnung deutlich: Der Einbezug von Altersklassen ( unter 25 Jahre, 15 bis 44 Jahre, 45 Jahre und mehr) auf Bundeslandebene führt zu stärkeren Abweichungen im Vergleich zu den Vorjahren als bisher, besonders bei den Altersgruppen 20 – 29 Jahre, 40 – 49 Jahre sowie 60 – 69 Jahre.

Diese Veränderungen sind zum Teil auf die Änderungen im Hochrechnungsverfahren des Mikrozensus 2005 zurückzuführen, zum Teil liegen dem auch tatsächliche demografische Entwicklungen zugrunde.

Die Gruppe der 60 -69jährigen verringert sich deutlich, da der Geburtsjahrgang 1945 deutlich weniger Personen aufweist, als der Geburtsjahrgang 1935, der in 2005 in die Gruppe 70 Jahre und älter wechselt.

Die geburtenstarken Jahrgänge Ende der 50'ger/Anfang der 60'ger Jahre wechseln aus der Gruppe 30 bis unter 40 Jahre in die Gruppe 40 bis unter 50 Jahre, während aus der Gruppe 20 bis 30 Jahre nicht mehr soviel Personen in die Klasse 30 bis unter 40 Jahre nachrücken. Der Anstieg der Altersgruppe unter 25 Jahren ist dagegen eher dem Hochrechnungsverfahren geschuldet.

**Tabelle 2: Veränderung der deutschen Bevölkerung nach Altersklassen zwischen dem Mikrozensus 2004 und 2005**

Quelle	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
		14 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 und mehr
<b>Mikrozensus 04 Deutschland</b>	65.066	5.114	7.871	10.422	11.843	9.433	10.626	9.757
<b>Mikrozensus 05 Deutschland</b>	64.818	5.221	8.363	10.117	12.179	9.424	9.827	9.687
	-248	107	492	-305	336	-9	-799	-70
	-0,4%	2,1%	6,3%	-2,9%	2,8%	-0,1%	-7,5%	-0,7%

Da wir sowohl die Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung als auch die Zahl der Privathaushalte an den Mikrozensus normieren, sind wir bei beiden Größen den methodischen Veränderungen unterworfen.

Die Auswirkungen dieser methodischen und demografischen Veränderungen lassen sich nur schwer isoliert betrachten. Daher ist die Vergleichbarkeit der Zahlen zu den vorherigen IVW – VA's nicht möglich.

Quellenhinweise für die Beschreibung des Mikrozensus und seinen Veränderungen:

- Afentakis, Anja/Bihler, Wolf: „Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005“, in: Wirtschaft und Statistik, Stat. Bundesamt, Jahrg. 2005, Heft 10, S. 1039 ff
- Iversen, Kirsten: „Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit“, in : Wirtschaft und Statistik, Stat. Bundesamt, Jahrg. 2007, Heft 1, S. 38 ff
- Fachserie 3, Reihe 1, Haushalte und Familien, 2005
- „Leben in Deutschland — Haushalte, Familien und Gesundheit, Ergebnisse des Mikrozensus 2005“ wurde verfasst von Dr. Klaus-Jürgen Duschek, Julia Weinmann, Karin Böhm, Evelyn Laue und Dr. Gunter Brückner in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppen VIII A und VIII C des Statistischen Bundesamtes und der Tabellenanhang
- Köhne-Finster, Sabine: „Effekte einer veränderten Hochrechnung im Mikrozensus“, Vortrag im Rahmen der gemeinsamen Sitzung von ASI, ADM und dem Stat. Bundesamt am 28.11.2006
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Qualitätsbericht Mikrozensus, Wiesbaden, Juli 2006
- Heidenreich, H.-J./ Breiholz, Holger, „Zur Regionalisierung von Ergebnissen aus dem Mikrozensus“, S.141ff, in : Arbeitsgruppe Regionale Standards (Hg.): Regionale Standards, Ausgabe 2005, Mannheim Oktober 2005